

Zu blauem Dunst ein selbstbewusstes „Nein“

Bezirk startet unter Jugendlichen groß angelegte Nichtraucher-Kampagne

VON E. SCHWIONTEK

Steglitz-Zehlendorf – In Steglitz-Zehlendorf sterben jede Woche sieben Menschen an den Folgen des Rauchens. Außerdem ist Berlin die Hauptstadt der jugendlichen Raucher. Denn mit einem Anteil von 34 Prozent Jugendlichen zwischen 15 und 20 Jahren, die täglich zur Zigarette greifen, liegt die Stadt bundesweit an der Spitze.

Alarmierende Zahlen, auf die der Bezirk jetzt mit der Gesundheitskampagne „Leben ohne Qualm“ reagiert. Anke Otto (Bündnis 90/Grüne), Stadträtin für Jugend, Gesundheit und Umwelt, stellte die auf mehrere Jahre angelegte Aktion vor. „Entscheidend ist die Zusammenarbeit mit

Schulen, Jugendclubs, Stadtteil-Initiativen, Krankenhäusern. Der Erfolg dieser für Berlin bisher einzigartigen Kampagne hängt davon ab, ob es uns gelingt, ein rauchfreies Netzwerk zu bilden.“

Ein Baustein der Kampagne ist das Projekt „Klasse 2000“. Grundschulern soll dabei Selbstbewusstsein und ein positives Körpergefühl vermittelt werden. Der Einfluss der Werbung sowie die Kunst, in Verführungssituationen „Nein“ zu sagen, sind weitere Elemente des auf vier Jahre angelegten Projektes. Es läuft bundesweit, im Bezirk ist daran bisher die Zehlendorfer Nord-Grundschule an der Potsdamer Straße beteiligt.

„Die plakative Raucherbein-Pädagogik hat ausgedient“, sagt

Johannes Spatz, Leiter der Dienststelle Gesundheit 21 im Bezirk. „Prävention setzt heute darauf, das Thema in vielen verschiedenen Bereichen anzusetzen und darüber das Klima zu

Reklameverbot auf öffentlichen Grundstücken

verändern.“ Wörtlich und im übertragenen Sinn: Nichtraucher will Spatz von ihrem „Bittsteller-Status“ befreien. „Und Aschenbecher und Zigarettenautomaten in Foyers öffentlicher Gebäude, die geradezu zum Rauchen einladen, wird man in zwei Jahren hier nicht mehr finden“, prophezeit er. Ein erster Erfolg: Ab sofort genehmigt der Bezirk keine

Zigarettenreklame mehr auf öffentlichen Grundstücken.

Weitere Bausteine der Kampagne: Das Krankenhaus Waldfride will mit rauchfreien Aufenthaltsräumen für Patienten und Personal zum Vorreiter ein „rauchfreien Krankenhause“ werden. Auch der Zigarettenverkauf auf dem Krankenhaus-Gelände soll dann tabu sein.

Der Stadtteilverein Steglitz wird mit Hilfe der Steglitzer und Zehlendorfer das Angebot rauchfreier Cafés und Restaurants dokumentieren und die Übersicht einer Broschüre sowie im Internet veröffentlichen. Studentinnen der Freien Universität haben ein Forschungsprojekt „Politiker und ihre Haltung zum Nichtraucherschutz“ begonnen.

Berliner Zeitung

STEGLITZ · 7/3
ZEHLENDORF

Tabakwerbung wird reduziert

Stadträtin startet Kampagne

Auf den 50 Werbegroßtafeln, die auf bezirkseigenen Grundstücken stehen, darf ab sofort nicht mehr für Zigaretten und andere Tabakprodukte geworben werden. Das hat Gesundheitsstadträtin Anke Otto (B90/Grüne) entschieden. Das Verbot erfolgte im Rahmen der Gesundheitskampagne „Leben ohne Rauch“. Im Umkreis von Schulen und Jugendfreizeiteinrichtungen sollen außerdem Zigarettenautomaten entfernt werden. Geplant sind ferner Aufklärungsaktionen in Jugendclubs. (rb.)